

## Bodenanalysen im Ackerbau



Eine Bodenanalyse gewährt Einblick in den Nährstoffzustand des Bodens. Alle zehn Jahre ist sie für den ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) nötig. Im Ackerbau ist der ideale Zeitpunkt im Herbst oder Frühjahr, auf jeden Fall

vor der Düngung. Für die Vergleichbarkeit über die Jahre sollte sie immer zum selben Zeitpunkt und möglichst an der gleichen Stelle in der Fruchtfolge erfolgen. Für homogene Parzellen mit einheitlicher Bewirtschaftung bis zwei Hektaren genügt eine Mischprobe. Bei unterschiedlicher Bodenbeschaffenheit sind separate Proben ratsam. Pro Parzelle sind 20 bis 25 gleichmässig verteilte und bis zu 20 Zentimeter tiefe Einstiche nötig. Extreme Standorte (Mulden, Kuppen) sind zu meiden. Die gesamte Mischprobe (ohne Steine, Pflanzenrückstände und Fremdstoffe) wird in einem beschrifteten Plastiksack eingeschickt.

Wichtig ist, jeglichen Kontakt mit Düngemitteln zu vermeiden. *Aline Dallo, FiBL*

### Merkblatt Bodenuntersuchungen

Mehr zum Thema und Hilfe bei der Interpretation der Ergebnisse bietet das FiBL-Merkblatt «Bodenuntersuchungen für Biobetriebe».

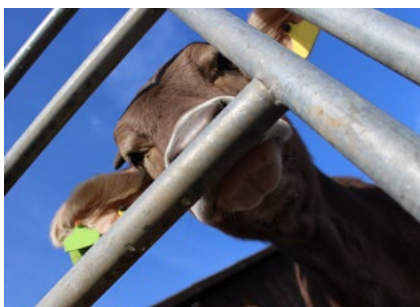
[shop.fibl.org](https://shop.fibl.org) > Art.-Nr. 1158

### Beratung Nährstoffmanagement

→ [aline.dallo@fibl.org](mailto:aline.dallo@fibl.org)  
Tel. 062 865 04 40



## Weniger Stress bei Hoftötungen



Ab 1. Februar 2024 gilt bei Hoftötungen, dass die Zeitspanne zwischen dem Entbluten auf dem Hof und dem Ausweiden im Schlachtbetrieb 90 statt wie bisher 45 Minuten betragen darf. Dies reduziert den zeitlichen Druck erheblich. Zudem ermöglicht es auch abgelegeneren Be-

trieben, Tiere auf dem Hof zu töten und so das Tierwohl bei der Schlachtung zu verbessern. FiBL-Untersuchungen haben gezeigt, dass die Stresshormone im Blut von Rindern bei Hoftötungen um ein Vielfaches niedriger sind. In der Schweiz dürfen Rinder, Schweine, Ziegen, Schafe und Pferde auf dem Hof getötet werden – nach der Bewilligung durch das kantonale Veterinäramt. Auf [bioaktuell.ch](https://bioaktuell.ch) sind Unterlagen für das Gesuch und weitere Informationen zum Thema zu finden. Darunter das frisch aktualisierte FiBL-Merkblatt «Hof- und Weidetötung zur Fleischgewinnung» und ab 26. Januar 2024 der Podcast «Hoftötung – eine Landwirtin erzählt». *Milena Burri, FiBL*

### Merkblatt, Podcast und Live-Chat

Zahlreiche Informationen zum Thema sind online verfügbar.

[www.bioaktuell.ch](https://www.bioaktuell.ch) > Tierhaltung > Schlachtung

Am 8. Februar 2024 findet von 13 bis 15 Uhr ein Live-Chat zu Hof- und Weidetötung mit FiBL-Beraterin Milena Burri statt.

[www.bioaktuell.ch](https://www.bioaktuell.ch) > Beratung > Chat

### Beratung Hoftötung

→ [milena.burri@fibl.org](mailto:milena.burri@fibl.org)  
Tel. 062 865 72 21



## Begrenzte Wirksamkeit von Biostimulanzien



Mikrobielle und pflanzliche Biostimulanzien zur Verbesserung der Pflanzenernährung gewinnen zunehmend an Bedeutung. Eine aktuelle FiBL-Studie hat die Wirksamkeit von fünf bakteriellen und pflanzlichen Präparaten zur

Förderung des Maiswachstums und der Aufnahme von Phosphor (P) aus recyceltem P-Dünger untersucht. In biologisch bewirtschafteten Böden mit P-Mangel konnte im Topf nach vier Wochen zwar eine kurzfristige Wachstumssteigerung nachgewiesen werden, nach acht Wochen und bei Versuchen im Feld (siehe Bild) war dieser positive Effekt jedoch nicht zu sehen. Auch andere Studien mit Biostimulanzien bei gesunden Böden oft keinen oder nur wenig Nutzen bringt. Empfehlenswerter sind Bewirtschaftungspraktiken, die die mikrobielle Aktivität in landwirtschaftlichen Böden er-

höhen wie das Ausbringen von Kompost oder Leguminosen in der Fruchtfolge. *Sarah Symanczik, FiBL*

### Faktenblatt

Mehr zum aktuellen Wissensstand im FiBL-Faktenblatt «Mikrobielle Biostimulanzien».

[shop.fibl.org](https://shop.fibl.org) > Art.-Nr. 1417

### Forschung Pflanzenernährung

→ [sarah.symanczik@fibl.org](mailto:sarah.symanczik@fibl.org)  
Tel. 062 865 04 33

